



BTHG

INSEKTEN

**WAS SONST NOCH
WICHTIG IST.**



Virtuelle Realität

Retro-Game-Check

Insekten

10 Jahre Haus Echeloh

Bundesteilhabegesetz

Bilder, Rätsel und Witze

Neumann's Nussecken



Liebe Leserin, Lieber Leser,

schön, dass ihr in unsere Zeitung reinschaut. Wir möchten euch hier eine bunte Mischung von Informationen aus den Einrichtungen von Bethel und aus der Region geben. Ihr findet hier persönliche Berichte, Tipps für den Alltag und ein paar Artikel.

Diese Zeitung ist eine Kooperation zwischen dem Haus Echeloh und dem PIKSL Labor Dortmund. Wir haben uns für die Zusammenarbeit in regelmäßigen Abständen getroffen. Wir haben gemeinsam überlegt, was euch interessieren könnte und jeder hat sich mit dem Thema beschäftigt, das ihn am meisten interessiert.

Jeder Teilnehmende hat besondere Fähigkeiten. Aufgrund der aktuellen Situation der Corona Pandemie haben wir uns auch diesmal via Internet getroffen und ausgetauscht, damit das Ansteckungsrisiko so gering wie möglich ist.

Wenn auch ihr Lust habt euch an der nächsten Ausgabe zu beteiligen, dann meldet euch bei Fr. Schlinkmann (TgA Haus Echeloh) oder Viktoria Bierhoff (PIKSL Labor Dortmund).

Ihr könnt dabei selbst entscheiden, wie ihr euch einbringen wollt. Zum Beispiel durch das Schreiben von Texten, dem Schießen von Fotos, der Recherche oder durch etwas ganz Neues.

Wir würden uns freuen, wenn wir euch bei uns im Zeitungsprojekt begrüßen dürfen, damit unsere Zeitung noch besser werden kann.

Wenn ihr Anregungen und Wünsche habt, was ihr gerne in der nächsten Zeitung lesen wollt, meldet euch gerne bei uns. Aber auch über eine Rückmeldung zu unserer Zeitung freuen wir uns sehr.

Unsere Telefonnummern und E-Mail-Adressen findet ihr am Ende der Zeitung in unserem Impressum. Und nun wünschen wir euch viel Vergnügen beim Lesen der ersten Ausgabe der Zeitung in diesem Jahr!

virtuelle Realität

Für das PIKSL Team Dortmund: Gregor Fabian

Virtual Reality (VR) ist eine relativ neue Technologie, die es ermöglicht, in Welten einzutauchen, ohne physisch anwesend zu sein. Man nennt dies „Immersion“. Die NutzerInnen bestimmen in der VR selbst, was sie erleben. Dafür müssen sie in manchen Systemen nur den Kopf bewegen.

Bei manchen stehen Controller zur Verfügung. Es findet eine Interaktion statt zwischen Computer und BetrachterIn, Entscheidungen werden getroffen und direkt umgesetzt.

In VR sind Darstellungen im 360 ° Video und in Echtzeitsimulation möglich. Weit verbreitet ist die Anwendungsmöglichkeit der sogenannten VR Brille (HMD = Head Mounted Display), für die es verschiedene Betriebssysteme oder auch Plattformen gibt. Aber auch als Anwendung im Internet ist es möglich, von der VR Nutzung zu profitieren.

Die Plattformen Sony PlayStation4, Oculus Quest/Rift, HTC VIVE, HP Reverb G2 und PIMAX Vision/Artisan werden vielfältig, aber nicht immer für jede Anwendung gleichzeitig bedient und sind in unterschiedlichen Preisklassen erhältlich.

Die VR-Brillen sind kleine Computer mit Display und Lautsprecher. Die Playstation VR von Sony beispielsweise bietet den NutzerInnen z.B. ein 5,7-Zoll-Display – das entspricht ungefähr einem aktuellen Smartphone-Display. Sie kommt mit einem 360-Grad-Sichtfeld daher und verarbeitet 120 Bilder pro Sekunde. So sind auch bei schnellen Actionspielen die Bilder scharf und ruckelfrei. Außerdem gibt es bei der Sony VR-Brille einen 3D-Sound, der durch In-Ear-Kopfhörer direkt in die Brille übertragen wird. Als weiteres Feature existiert z.B. für Teamspiele oder Sprachsteuerung ein Mikrofon.



Zu den Anwendungsweisen der VR ist zu sagen, dass sie mittlerweile in vielen Lebens- und Arbeitsbereichen zum Einsatz kommt: Sie kann ein reines, weitgehend barrierefreies Informations-medium sein, das z.B. im Bereich des Marketings eingesetzt wird, damit Unternehmen sich so präsentieren können, dass potentielle KundInnen einen schnellen und intensiven Eindruck von der Angebotspalette erhalten.

Das kann sich auf Produkte beziehen wie z.B. in Handel und Industrie oder auch auf den Bereich der Mitarbeitergewinnung. Oder im Bereich des Sozialwesens können sich Anbieter von Sozialdienstleitungen vorstellen, um neue NutzerInnen zu überzeugen.

Die VR-Brillen sind kleine Computer mit Display und Lautsprecher.

Im medizinisch-therapeutischen Bereich kann VR zum Einsatz kommen, zum Beispiel bei Angststörungen oder bei Verbrennungsoptionen. Aber auch bei Phantomschmerzen, kann VR bzw. in diesem Fall die AR (Augmented Reality = Erweiterte Realität) einen hilfreichen Beitrag zur Gesundheit leisten.

Elemente der VR werden vermischt mit denen der physischen Realität, wenn verlorene Gliedmaßen durch Computersimulation und Stimulation der Nervenzellen ersetzt werden.

Ein großer Anwendungsbereich für VR ist die Bildung, denn hier kann Wissen interaktiv und individuell vermittelt werden. Sei es durch virtuelle Museumsbesuche, Körperreisen oder Flüge durch das Sonnensystem – es gibt immer etwas Interessantes zu entdecken.

Dieser Bereich ist sehr attraktiv, da er hinsichtlich Aktualität immer auf dem neuesten Stand ist und es bereits viele Anwendungen gibt.

Unterhaltung als Sammelbegriff für (Ent-)Spannung, Spiel und Spaß ist in den letzten Jahren besonders stark gewachsen: Sei es ein Spaziergang durch die Berge oder das Schwimmen mit Delfinen, untermalt mit feiner Musik. Dies trägt bei AnwenderInnen zur inneren und äußeren Beruhigung bei. Zahlreiche Sportanwendungen, mit denen die persönliche Fitness gesteigert werden kann, haben nicht nur in Corona-Zeiten einen guten Absatz gefunden. Für den Bereich der Kultur gilt: Kinoerlebnisse zuhause, im Kino selber sogar in der Hauptrolle lassen jedes Cineasten-Hertz höherschlagen. Weiterhin möglich sind Theatervorführungen in VR oder Kunstausstellungen. Und natürlich darf an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben das gesamte Feld der VR Spiele, die von zahlreichen Menschen in ihrer Freizeit genutzt werden. Besonders interessant sind dabei die Spiele, die auch im Netzwerk spielbar sind.



Insgesamt lässt sich sagen, VR ist heute nicht mehr wegzudenken ist, weil sie fast alle Bereiche erfasst hat und hier wichtige Hilfestellung leistet für mehr Zufriedenheit im weitesten Sinne.

Das PIKSL Labor Dortmund hat es sich schon seit langem zur Aufgabe gemacht, im Bereich VR professionelle Beratungen durchzuführen mit dem Ziel eigene VR Produktionen für KundInnen zu erstellen und damit den Kundennutzen zu erhöhen.

Für mehr Informationen könnt Ihr gerne auf unsere neue Homepage unter: <https://vr.piksl.net> gehen oder uns auch bei Facebook besuchen <https://www.facebook.com/PIKSLDortmund>. Hier findet ihr eine eigene Reihe zum Thema VR unter dem Motto: „PIKSL Virtueller Donnerstag“.

Und natürlich hoffen wir vom PIKSL Team Dortmund alle darauf, euch bald wieder „in echt“ in unserem schönen Labor in der Hohen Straße 69 begrüßen zu dürfen, wo ihr dann gerne unsere VR Geräte kostenlos ausprobieren dürft.



Der große Retro Game Check

In jeder Ausgabe präsentiert unser Gaming-Spezialist Marco einen anderen Klassiker aus der Welt der Computerspiele.

Diesmal checkt Marco für uns gleich zwei Spiele aus: Master of Magic und Turrigan II



Master of Magic ist ein rundenbasiertes Fantasy-Strategiespiel aus dem Jahr 1994.

Dieses Spiel war das Erste, das überhaupt auf CD-ROM erschienen ist. Es läuft ausschließlich mit DosBOX 0.74, einem MS DOS Emulator für Windows. Es spielt in einer magischen Fantasy Welt, in der ein*e Spieler*in sich mit Magie und Militär um die Weltherrschaft bemüht.

Zu Beginn kreiert man eine*n Zauberer*in und legt die Faktoren Kartengröße, Schwierigkeit, Magiestärke und die Anzahl der Konkurrent*innen (maximal 4) fest. Ein sehr gutes Feature im Vergleich zu Civilization ist, dass die Kämpfe auf kleinen taktischen Schlachtfeldern ausgefochten werden. Zusätzlich zu „normalen“ Einheiten gibt es Helden und mythische Kreaturen. Große Magier*innen sind die Anführer verschiedener intelligenter Rassen.

Die Welt von MoM besteht immer aus Ober- und Unterwelt. Im Spiel heißen diese „Arcanus“ und „Myrror“.

Magie kann sowohl global als auch auf den Schlachtfeldern gewirkt werden und die Helden können mächtige Artefakte nutzen, die man in Dungeons findet, selber herstellt oder von Händlern angeboten bekommt. Diplomatie ist nur eingeschränkt verfügbar.

Mit dem Auslösen der Gegner oder dem „Spell of Mastery“ gewinnt man das Spiel. Es lässt sich jederzeit speichern oder auch neu laden. Obwohl das Spiel so alt ist, gibt es immer noch eine Community, die unter anderem ihren eigenen offiziellen Patch und einige Mods veröffentlicht hat und MoM sogar in andere Sprachen übersetzte.

MoM ist bei Steam für wenige Euro zu erwerben seit dem 25.2.2020 und es gibt einen offiziellen DLC (Zusatzinhalte), der den Mod (Modifizierung) „Caster of Magic“ und den Community Patch beinhaltet. Die Version 1.2 mit dem Update auf 1.3 lässt sich kostenlos herunterladen u.a. auf Abandonware Webseiten. MoM habe ich schon 1995 gespielt. Das Game kann echt süchtig machen, und man sollte sich von der alten Grafik nicht abschrecken lassen. Der Impossible Schwierigkeitsgrad war wirklich fast unmöglich. Sehr zu empfehlen.



Du möchtest ein Jump'n'Gun spielen? Du hast kein Geld und einen alten PC? Spiele doch einfach *Turrigan 2: The Final Fight*.

Dieses Game erschien 1995 für den PC. Es ist Teil der damals sehr bekannten Turrigan Reihe.

Es wurde sogar am Anfang diesen Jahres Turrigan Flashback u.a. für die PS 4 released. 4 Teile in einer Packung. Turrigan 2 spielt im Jahr 3025.

Bren McGuire, einziger Überlebender des Angriffs auf Raumschiff Avalon 1, will Rache üben, schnappt sich die hochentwickelte Turrigan Kampfrüstung und beginnt den Kampf gegen den Bösewicht „The Machine“.

Das ganze lässt sich kostenlos und legal herunterladen und läuft mit einem DOS Emulator wie DOSBox. Teste das Game doch einfach mal an. Sehr zu empfehlen.

Ausgerüstet mit 3 Primärwaffen, die sich pimpen lassen, kämpfst Du dich durch eine Science Fiction Welt voller Mutanten und Roboter.

Eine weitere Waffe ist der beliebig lange andauernde Laserstrahl der sich um Turrigan herum um 360° drehen kann.

Einige Blitzwände gleichzeitig nach rechts und links lassen sich auch nutzen. Überall in den 5 Welten sind Power Up Blöcke versteckt. Auch kann der Held in ein unverwundbares Rad verwandelt werden, welches allein schon durch bloßen Kontakt die Feinde vernichtet.

Das Spiel ist eine richtige Herausforderung, weil Du keine Spielstände anlegen kannst und auch keinen leichten Schwierigkeitsgrad auswählen kannst. Du musst die Level richtig erforschen, denn es gibt keine Karte. *Sehr retro eben.*

Wenn Du einfach nicht weiter kommst, nutze folgenden Cheat:

Drücke die Leertaste beim Startmenü, um ins Musik Menü zu kommen. Tippe einfach *mephistopheles* ein, woraufhin ein kurzes Schussgeräusch zu hören ist. Dies bietet Dir unbegrenzt Lebensenergie, Leben, Zeit und Blitzwände.

Der Soundtrack stammt von Chris Hülsbeck, der mittlerweile mit seinen Sounds eine Art Legende ist. Die Turrigan Sound Anthology wurde auf CD veröffentlicht und sogar auch mit einem echten Orchester neu produziert.





Von N. Neumann und B. Ostermann

Entomologie = Insektenkunde

Das Insektensterben ist dramatisch, aber es sind auch neue Insekten wie die Wolfsspinne (Spinne), die Schmetterlingsmücke (Mücke) und das Taubenschwänzchen (Schmetterling), bedingt durch den Klimawandel, dazu gekommen. Der Admiral und der Apollo, beides Schmetterlinge, sowie der Hirschkäfer wurden mehrere Jahre in Deutschland nicht gesehen.

Wieder aufgetaucht sind dafür die Königlibelle und die Hornisse.

Zu den neuen Insekten:

Wolfsspinne

- kann beißen
- Gift ist für Menschen ungefährlich
- sonnt sich gerne auf Blättern
- Fortbewegung auch auf der Wasseroberfläche
- Art zählt zu den häufigsten Spinnen in Deutschland

Schmetterlingsmücke

- Körper und Flügel sind behaart
- 1-5 mm lang
- Flügel sehen in Ruheposition abgelegt aus wie Schmetterlinge
- werden durch den Wind verfrachtet und können zielsicher fliegen und Hindernissen ausweichen
- legen Eier gerne auf Ahornstab (giftige Pflanze) ab

Taubenschwänzchen

- Nachtfalter welcher Tags aktiv ist
- besonders auffällig ist der Rüssel mit dem er an Blüten mit langem Kelch saugt
- sieht aus wie ein Kolibri der ein Schmetterling ist
- flattert schnell mit Flügeln und kann in der Luft stehen bleiben
- kann Wanderungen bis zu 2000km zurücklegen, gelangen so nach Skandinavien
- vertragen keinen Frost

Warum
Insekten für
uns wichtig
sind.



Sie sind unter andern wichtig für uns, wichtig für die Blütenbestäubung und natürlich um den Vögeln als Nahrung zu dienen. Denn ohne sie würden die Vögel verhungern und der Frühling bliebe stumm. Und sagen wir doch selbst, was wäre der Frühling ohne das Flöten der Amsel und dem perlenden Gesang des Rotkehlchens.

Insekten dienen als Nahrungskette auch für Vögel, Fliegen, Spinnen, Käfer und so weiter. Wenn die Vögel, Bienen und so weiter nicht mehr da wären, würde die Menschheit nicht überleben.

Das Funktionieren fast aller Ökosysteme hängt von Ihnen ab. Damit sind sie, für die Menschen und Tiere unersetzlich. Insekten sind eine wichtige Grundlage für die Vielzahl weiterer Tierklassen und Reptilien, so füttern die meisten Brutvogelarten ihre Jungen.



Die Bestäubung geschieht durch Samen von Nektar, durch das Bestäuben wird der Fortbestand von weltweit 90 % aller Pflanzenarten sichergestellt. Insekten sind wichtige Nützlinge in der Forst- und Landwirtschaft.



Dadurch wird die Ausbreitung schädlicher Insekten eingedämmt. Auch für das Wiedereinlagern wichtiger Stoffe wie Pflanzenreste und Tierleichen im Boden oder im Totholz spielen sie eine wichtige Rolle als Verwerter.



10 Jahre Haus Echeloh

Eröffnung: 1. Mai 2011

Von P.Vendel, N.Neumann, S.Perz

Wir freuen uns darüber, dass dieses Haus schon 10 Jahre besteht. Wir sind von der Nachbarschaft freundlich empfangen worden ohne irgendwelcher Skepsis.

Zu der Nachbarin Frau Elkmann (Pastorin) besteht seit Anfang an ein sehr freundschaftliches Verhältnis. In diesen Jahren sind wir in das Haus Echeloh eingezogen:

Frau Vendel: 08. Mai 2011
 Frau Perz: 25. August 2016
 Frau Neumann: 22. Mai 2017
 Herr Ostermann: 16. November 2020

Es gibt eine lange Warteliste, zieht jemand aus, kommt sofort der nächste. Die Lage des Hauses ist gut. Es liegt schön im Grünen. Schade ist, dass die Einkaufsgeschäfte, Ärzte nur mit dem Bus zu erreichen sind. Blöd ist, dass es nur einen Mehrzweckraum gibt.

Wenn die Teamsitzung von den Mitarbeitern stattfindet, haben wir keine Möglichkeit zusammen zu sitzen. Leider haben wir nur im Mehrzweckraum W-LAN, da das Haus zu verwinkelt ist.

Ein Raum für die Ergotherapie (TGA) ist zu wenig. Besser wären größere Räume, sowie auch ein Büro für Frau Schlinkmann.

Wegen einiger Bewohner, die bereits ausgezogen sind, waren uns die Nachbarn nicht sehr wohlgesonnen.

Mittlerweile ist die Nachbarschaft freundlicher geworden, das Gerede über uns hat aufgehört. Wir werden wieder freundlich begrüßt und führen ein Pläuschchen.

Als ich, Petra Vendel am 8. Mai 2011 in das Haus Echeloh einzog, dachte ich auch nicht, dass daraus 10 Jahre werden. Aber ich habe kein Jahr bereut. 2012 als die Küche im Haus eingerichtet wurde, habe ich an der Kochgruppe, die immer Montags stattfand teilgenommen.

Dienstags und Mittwochs bin ich zur Arbeitstherapie zur Westricherstrasse gefahren. Ende 2012 habe ich bei der AWO angefangen zu arbeiten, wo ich heute noch bin. Die Arbeit bei der AWO macht mir sehr viel Spaß, weil ich merke, dass ich gebraucht werde.

"Schade finde ich, dass einige Bewohner keinen eigenen Backofen haben." (Frau Vendel)

„Man kann nichts Schlechtes sagen, alles ist gut. Ich fühle mich wohl hier,“ (Frau Perz)

"Mir gefallen die Freizeitaktivitäten z.B nach Holland zur Lazy Horse Ranch.

Da bin ich sogar auf ein Pferd aufgestiegen.“ (Frau Vendel)

" Ich schätze es, mein eigenes Reich zu haben, mit eigenen Möbeln.

Hier habe ich einen Ort, wo ich mich zurückziehen kann.“ (Frau Perz)

"Ich möchte eigentlich nicht ausziehen, aber die Selbständigkeit die ich früher hatte, fehlt mir doch sehr,“ (Frau Perz)

„Ich habe mein eigenes Bad.“ (Frau Perz)

Die Ferienfreizeiten vom Haus Echeloh, wo wir zweimal auf einer Pony Farm waren, haben echt Spaß gemacht. Weil sich alle getraut haben, auf ein Pferd zu steigen. Was wir jedes Jahr gefeiert haben, war ein super Sommerfest. Zweimal mussten wir wegen dem Wetter in das Gemeindehaus ausweichen, was aber kein Problem war.

Spaß hatten wir trotz alle dem. Weihnachten und Ostern wurde natürlich auch bei uns im Haus ganz groß gefeiert. Aber auch kleinere Veranstaltungen ließen wir nicht aus, zum Beispiel Geburtstage oder das Adventsfester.

Interview mit meinem Bezugsmitarbeiter: Herrn Bethke.

Frau Perz: „Seit wann arbeiten Sie hier?“

Herr Bethke: „Ich arbeite schon seit 6 Jahren hier.“

Frau Perz: „Was schätzen Sie an diesem Haus?“

Herr Bethke: „Ich habe ein tolles Team. Auch die Bewohner sind sehr freundlich und hilfsbereit. Die Bewohner im Haus sind auch rücksichtsvoll, wenn wir unsere Pausen haben. Man merkt, dass auch sehr viel Wärme überkommt. Es hat sich viel verändert. Im Haus Echeloh macht es viel Spaß.“

Frau Perz: „Gibt es etwas was Ihnen nicht gefällt?“

Herr Bethke: „Immer wechselnde Mitarbeiter. Das ist manchmal etwas schwierig. Kein Keller. Kein Platz zum einlagern. ;) Smily

Frau Perz: „Wie sind Ihre Arbeitszeiten?“

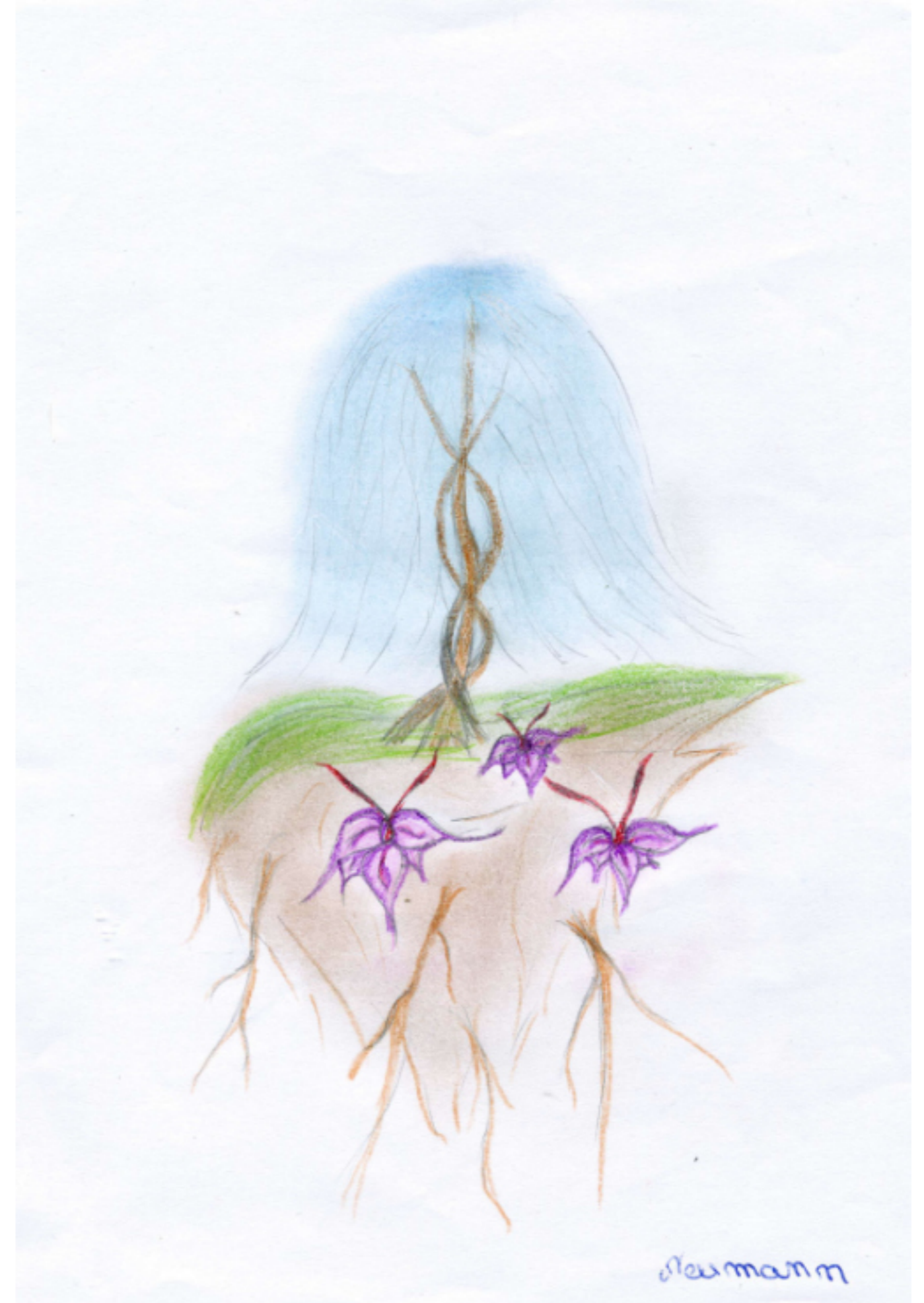
Herr Bethke: „Ich habe erst Spätdienste gemacht. Jetzt habe ich mehr Frühdienste.

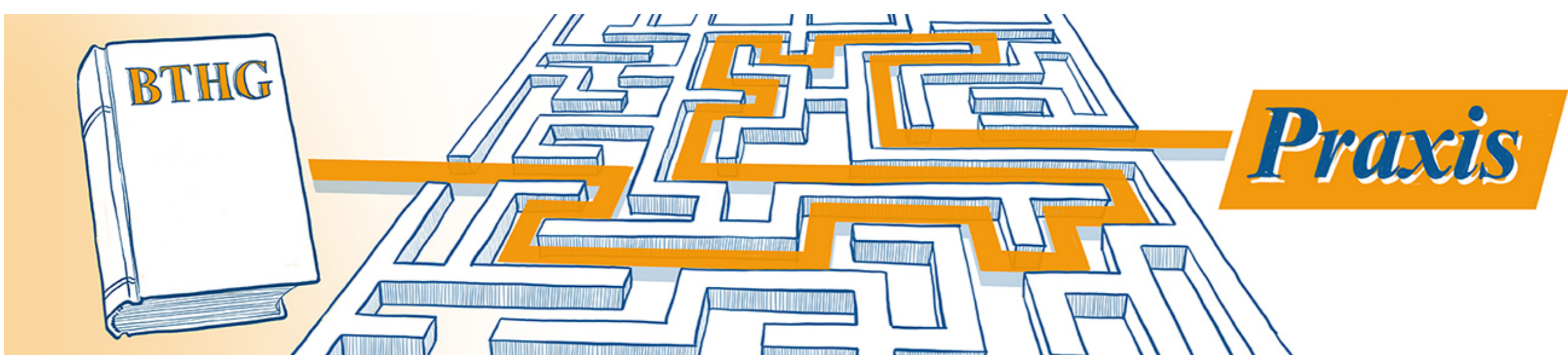
Keine Nachtschichten. Das ist für mich eine große Umstellung.“

Frau Perz: „Wie kommen Sie mit den Bewohnern zurecht?“

Herr Bethke: „Mit den Bewohnern komme ich gut aus. Doch von den einzelnen Schicksalen der Bewohner bin ich auch manchmal sehr betroffen.“

Das Interview führte Frau Perz.





Ein Jahr Bundesteil- habegesetz

Marco S. hat sich zu diesem Thema bereits einige Gedanken gemacht und diese mit uns geteilt.

Das Bundesteilhabegesetz (kurz BTHG) ist ein Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen.

Grundlage hierfür ist die Umsetzung der UN – Behindertenrechtskonvention. Ein erster Schritt bei der Umsetzung wurde am 01.01.2020 mit der Reform in der Eingliederungshilfe gemacht.

Die Veränderungen sollen mehr Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erreichen. Da alle Menschen verschieden sind, ist es wichtig, dass auch die Unterstützung auf jeden abgestimmt ist. Die Unterstützungsleistungen sollen unabhängig von der Wohnform stärker individuell und personenzentriert erbracht werden. Unter anderem wurden folgende Veränderungen angestrebt:

- Persönliche Unterstützung (Fachleistungen) sowie Einkommensleistungen (zum Beispiel Geld für Essen und zum Wohnen) sollen die gleichen sein, wie für Menschen ohne Behinderung
- Die Unterstützung ist unabhängig davon, ob jemand stationär oder ambulant wohnt
- Verbesserung zum Einkommen und Vermögen. Die Höhe des Einkommens und des Vermögens ist angehoben worden. Das heißt die Eingliederungshilfe sowie die Sozialhilfe bezahlt auch, wenn man mehr Geld verdient oder anspart.
- Auch soll es einfacher gemacht werden einen Arbeitsplatz zu finden. Dies soll durch die Schaffung von weiteren Anbietern, neben der WfbM (=Werkstatt für behinderte Menschen), geschehen. Ein weiterer Ansatz sind inklusive Teams, bestehend aus Menschen mit und ohne Behinderungen

- Zur Stärkung von sozialer Teilhabe wird es eine Eltern-Assistenz geben, die Eltern mit Behinderungen bei der Versorgung und Betreuung ihrer Kinder unterstützt.

- Auch werden Werkstatträte und Schwerbehinderten-Vertreter mehr Rechte und Mitspracherecht bekommen

- Neue Verträge für Einrichtungen und Leistungsträger sollen erstellt werden, damit die Unterstützung und Qualität besser geprüft werden. Außerdem soll die Unterstützung aus einer Hand erfolgen, so dass nur ein Antrag gestellt werden muss.

Nach ungefähr einem Jahr, möchten wir gerne wissen, wie die Umsetzung erlebt wurde und wo vielleicht noch Bedarf zur Überarbeitung besteht. Wir würden uns freuen mit euch gemeinsam darüber in den Kontakt zu kommen.

Das BTHG – Bundesteilhabegesetz. Davon hörte ich zuerst von den Betreuern, wo ich wohne. Der LWL sollte meinen Wohnheimplatz nicht mehr bezahlen, sondern das Amt aus der Stadt, wo ich meine letzte eigene Wohnung hatte. Das war die wichtigste Info.

Praxis

Ich brauchte mich um nichts kümmern, alles erledigte mein gesetzlicher Betreuer zusammen mit meiner Bezugsbetreuung aus dem Wohnheim. Es gab im Vorfeld eine Infoveranstaltung durch den Heimleiter, die aber viele Fragen offenließ. Mich wunderte immer, dass ein WG-Zimmer in einem Wohnheim teurer ist, als eine relativ große eigene Wohnung.

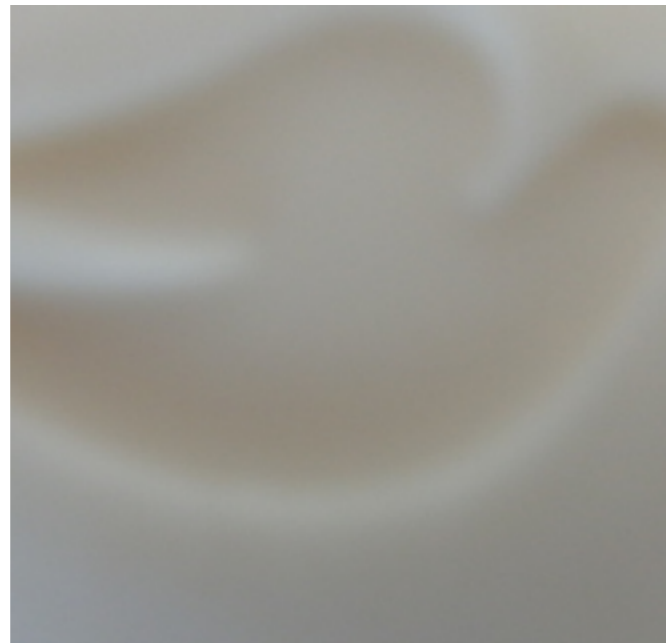
Obwohl die Vorbereitungen früh anliefen, hat es bei vielen Vermietern und Wohnheimen länger gedauert einen Mietvertrag zu bekommen, den man fürs Amt benötigt. Insgesamt hat sich die praktische Umsetzung des Gesetzes in Bezug auf den Mietvertrag relativ holprig gestaltet und ich konnte nicht immer nachvollziehen, was gerade so abläuft.

Aber das Amt bezahlt ja. Nach Inkrafttreten konnte ich auch den Mehrbedarf durch meinen Schwerbehindertenausweis behalten.

Ich habe mir nie großartige Gedanken über das BTHG gemacht, oder mich selbstständig informiert – nicht mal etwas gegoogelt, denn mir haben die Informationen von meiner Einrichtung gereicht. Ich habe mehr Geld, und das ist einfach das Wichtigste daran für mich.

Kannst Du erkennen, was auf dem Bild rechts zu sehen ist?
Es ist....

Was es ist, erfährst Du auf der letzten Seite.

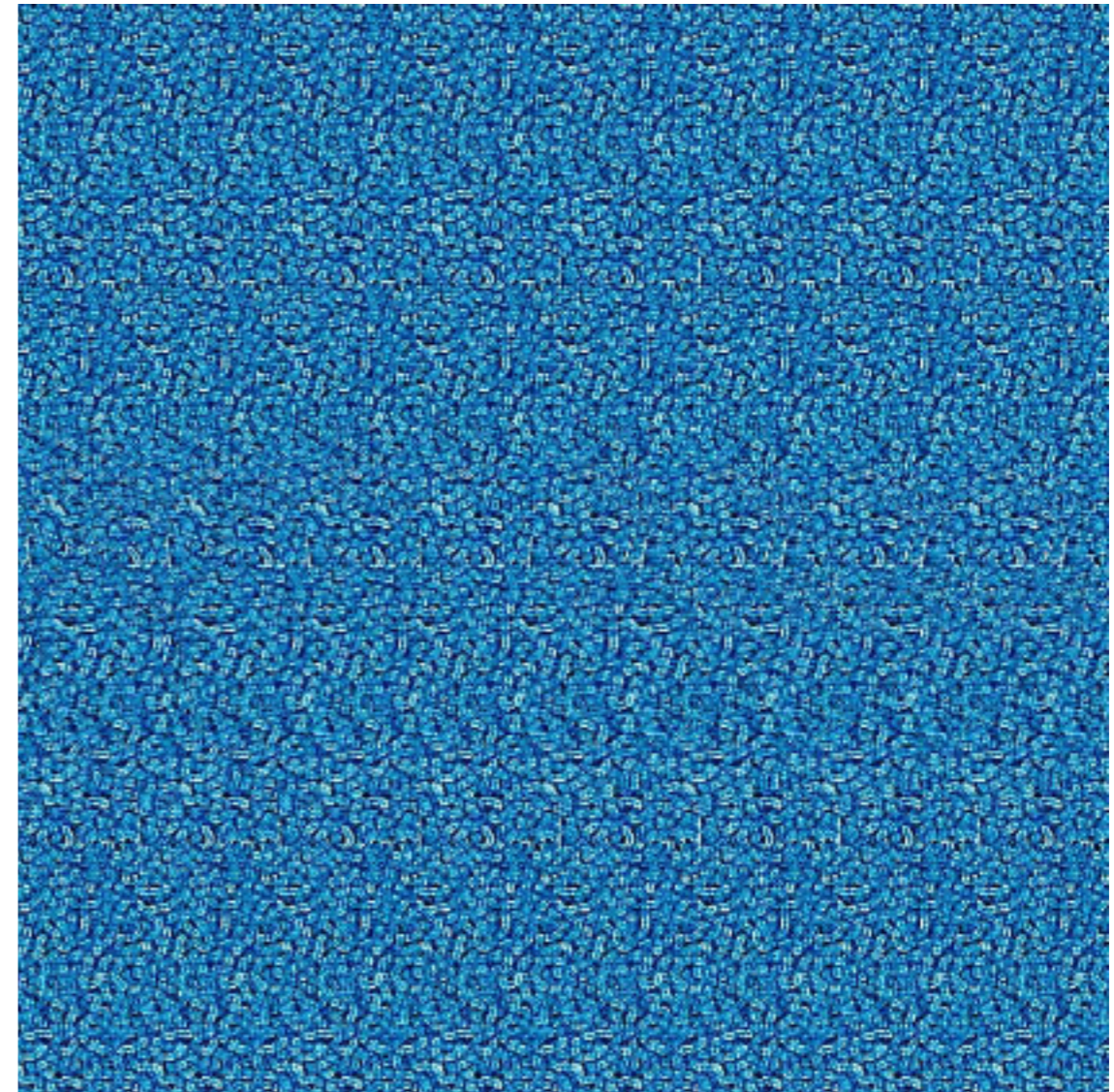


*Vorhin ist mir eine Kindergartengruppe in 2er - Reihe entgegengenommen.
Plötzlich ruft die Erzieherin : "Ameise!"*

Alle Kinder formieren sich zur 1er-Reihe , damit sie ganz locker aneinander vorbeilaufen können

Die Witze wurden für uns entdeckt von N. Neumann.

Bilder, Rätsel und Witze



Wie sehe ich „Das magische Auge“ - Bilder?

Zum Erkennen werden keine Hilfsmittel benötigt.

Gehen Sie nah an den Bildschirm und versuchen Sie, schielend einen Punkt hinter dem Bild zu fixieren. Mit etwas Geduld und Übung sollte es so gehen.

" Ich würde gerne einen Baumstamm kaufen."

" Sorry, dann müssen sie in unserem Stammhaus.

Wir sind nur die Zweigstelle. "

SUDOKU

4	1		6	5			7
		6		7	4	8	
2		7	4	9			6
	6		7		1		
3		1	5			7	2
	9		4	2	3		8
1		8	6			2	9
	2		1	8	6	4	
6			3				1

Zum Schluss.

Neumanns Nussecken

Zutaten für den Knetteig:

300 g Mehl
1 TL Backpulver
2 Eier
120 g Butter (kalt)
1 Fläschchen Bittermandeln

200 g Aprikosenkonfitüre

Belag:

200 g Butter
200 g Zucker
½ Fläschchen Bittermandeln
4 EL. Wasser
200 g gehackte Haselnüsse
200 g gehackte Mandeln

200g dunkle Kuvertüre

Knetteig zubereiten und 1 Stunde im Kühlschrank kühlen.

Danach den Teig ausrollen und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen. Anschließend mit Aprikosenmarmelade bestreichen.

Belag zubereiten:

Butter im Topf auflösen, Zucker, Bittermandeln, gehackte Mandeln, gehackte Nüsse und 4 EL Wasser zugeben. Danach die Nussmasse auf den Belag verteilen.

Backen bei 180° 20-30 Min. Im vorgeheizten Backofen. Ein wenig auskühlen lassen und in Raute schneiden. Danach weiter abkühlen lassen. Mit aufgelöster Kuvertüre bestreichen und trocken lassen.

Gutes Gelingen!



Hier kommt die Auflösung des Bilderrätsels.

Es ist... Ein Stück Seife!

Hättest Du' s gewusst?